

Ordnùng

Saj „merci“, gëb scheen d’Hànd,
Heb di gràd, ùn nìt àn de Wànd,
dü weisch’s: ’s Elsàss ìsch e nettes Blondes,
e guet ùfgezöjenes Länd.

Màch àn, màch wìdder üs,
dìs brìngsch mer àwer nìt ìn’s Hüss!
Horiche, nùmme horiche,
ohne Ordnùng gäbt’s ken Ordnùng.

Elsàss, glàtt ùn süfer,
wäsch dini Deeble wiss,
wìchs der de Schnützer
ùn séi stolz, de Kopf scheen hoch,
Sie brüche ne nìt alli ze sèhn
diner Sprìesse zwìsche de Zähn!

’s Mül zue ùn gesse!
Nùmme nìt ùffàlle,
Sie mien nìt drùf fàlle!
Gràd ùn propper,
wiss ùn dùrichsìchti,
àwer d’Hosse voll: schùldi!
Ùn glich wùrd drìwer genähjt...
Hopla, màch’s guet, Elsässele,
ùf de ànder Sitt het’s
schon drìwer gerèjt!

Barbara Stern
ALTECKENDORF

3^{ème} édition du Friehjohrsappell – 2014